

Die Schlörpererkrise

Was sehen meine Ohren
Was riechen meine Füß
Oh ja, ich bin verloren
In Schlörprers Finsternis.

Auf daß ich sie erhelle
Nicht mit der Lampe Schein
Doch aus Humores Quelle
Will ich jetzt bei Euch sein.

Was hören meine Augen
Was fühlen meine Hände
Ich kann es noch nicht glauben
Die Schlörprer sind am End.

Ein jeder weiß, die Not ist groß
Man spricht´s in Schlörprerkreisen
Bald sind die Schlörprer führerlos
Der Thron, er wird verwaisen.

Doch wo die Not am größten
An Geist und an der Seele
Da will Euch einer trösten
Weshalb ich Euch empfehle:

Schreibt es Euch auf, doch bitte rot
Wie ichs hier aufgeschrieben
Ein Schlörprer, seelisch in Not
wählt Nummer: vier, vier, sieben!

Denn Schlörprer sein war hartes Los
Und nur für Kandidaten
Die stets die eigne Unterhos
Fest zugebunden hatten.

Ein Schlörprer einst, der soff aus Pflicht
War dazu auserkoren
Denn Schlörprer das wird man nicht
Dazu ist man geboren.

Und ich hab´s ja schon längst gewußt
Und will´s erzählen hier
Ein Schlörprer an der Mutterbrust
Trank anstatt Milch schon Bier.

Und so entstand die Schlörperrasse
Trinkfest und rasserein
Und heute will die ganz Masse
Wie jene alte Schlörprer sein.

Auf daß die Spreu vom Weizen
Vielleicht sich wieder trennt
Die Spreu wird sich verheizen
Und neues Feuer brennt.

Zum Rosenmontag 1965